

Fragen der Bundes Naturschutz Kreisgruppe Dingolfing-Landau an die Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl 2023

1. Keine Zeit mehr zu verlieren: Bayern braucht eine wirksame Klimapolitik!

Wie müsste aus Ihrer Sicht ein bayer. Klimaschutzgesetz aussehen?

Es muß verbindliche Vorgaben zur CO₂-Reduzierung in allen Sektoren enthalten. Die Ergebnisse müssen jährlich überprüft werden. Bei Nichterreichen der Ziele muss im jeweiligen Sektor nachgebessert werden.

Welche Schwerpunkte müssen für einen wirksamen Klimaschutz gesetzt werden.

Am schnellsten lassen sich Klimagasemissionen im Bereich des Moorschutzes reduzieren. Sämtliche klimaschädlichen Subventionen müssen zugunsten des Klimaschutzes abgeschafft werden. Der CO₂ Preis muss die durch den Ausstoß verursachte Umweltschäden widerspiegeln. Die Ausweisung von Windvorrangflächen muss innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein.

Wie wollen Sie die Wiedervernässung von Niedermoorgebieten im Unteren Isartal beschleunigen?

Es müssen umgehend, in Zusammenarbeit mit den Landwirten, Nutzungskonzepte für wiedervernässte Moorflächen erstellt werden. Nur wenn die Besitzer eine wirtschaftliche Zukunft haben, werden sie den Weg zur Wiedervernässung mitgehen.

2. Nachhaltige Energie und Wärme – dezentral, umwelt- und klimafreundlich

Werden Sie sich für eine Verpflichtung zur Sonnenenergienutzung bei allen Neubauten und Dachsanierungen sowie auf versiegelten Flächen einsetzen?

Ja, da es absolut wirtschaftlich und klimaschonend ist mit Sonnenenergie Strom und Wärme zu erzeugen muss jeder seinen Betrag dazu leisten und kann davon auch profitieren.

Welche Maßnahmen für eine naturverträgliche Energiewende werden Sie konkret anstoßen?

Ausbau des Schienennetzes und der Ladeinfrastruktur für E-Autos. Ausweisung der Windvorrangflächen. Passivenergiebau mit Holz und Ökologischen Dämmstoffen bei Bauvorhaben der öffentlichen Hand. Förderung dieser Bauweise für private Bauvorhaben.

Im Landkreis Dingolfing Landau werden die Gebäude noch zu über 80% mit fossilen Energieträgern beheizt. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie den Umstieg zu 100% Nahwärme, Geothermie, Umweltwärme etc. bis 2045 fördern?

Für Pilotprojekte sind entsprechende Fördermittel bereit zu stellen. Für Maßnahmen die Stand der Technik sind haben die Kommunen die Verantwortung und müssen

ihrer Vorbildfunktion gerecht werden. Eine zentrale Rolle spielt auch hier der CO₂ Preis, der die Fossilen Energieträger langfristig verteuert. Die Einnahmen aus dem CO₂ Handel können in den Umbau der Energieversorgung investiert werden.

Welche Lösungen sehen Sie für die Lagerung radioaktiver Abfälle? Welche Maßnahmen sind am Zwischenlager BfL erforderlich?

Für die langfristige Lagerung von radioaktiven Abfällen sehe ich im Augenblick noch keine Lösung. In den Zwischenlagern sind die Sicherheitsstandards in Bezug auf Sabotage Akte und Flugzeugabstürze zu erhöhen. Für den sehr wahrscheinlichen Fall dass die Castoren länger als vorgesehen im Zwischenlager bleiben ist eine sogenannte „Heisse Zelle“ zu installieren um eine Umlagerung der Brennstäbe in neue Behälter vor Ort zu ermöglichen.

3. Gut für Klima, Mensch und Natur: eine echte Verkehrswende für Bayern!

Welche Maßnahmen sind für einen flächendeckenden und kundenfreundlichen öffentlichen Personennahverkehr aus Ihrer Sicht notwendig?

Einheitliche Tarifstrukturen über Landkreisgrenzen hinweg. Vorrang des ÖPNV vor dem Individualverkehr.

Wie kann die Bahnstrecke Landshut – Plattling schnell so ertüchtigt werden, dass sowohl der Personenverkehr als auch der Gütertransport stärker über die Bahn realisiert werden kann?

Es müssen alle Beteiligten an einen Tisch geholt werden, um etwaige Einwände und Bedenken im Vorfeld abzuklären. Die Verfahrensschritte sind parallel abzuwickeln. Der Lärmschutz muss von Anfang an mitgeplant werden. Der Zeitpunkt der Fertigstellung muss klar definiert werden.

Welche Konzepte haben Sie, um die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene voranzubringen?

Grundsätzlich bedarf es einer Überdenkung unserer Wirtschaftsstrukturen. Der derzeitige Güterverkehr auf der Straße ist ungefähr zehnmal so groß wie der auf der Schiene. Es ist ein frommes Märchen der derzeit Regierenden das hier eine größere Umverlagerung möglich sei. Der Gütertransport mit der Eisenbahn stagniert seit Jahrzehnten. Nur eine Reduzierung des gesamten Transportaufkommens bringt hier eine Lösung. Zwei Beispiele möchte ich nennen. Vor nicht allzu langer Zeit wurde Bier in fast jedem großen Ort gebraut. Heute transportieren wir es quer durch ganz Europa. Ebenso verhält es sich mit den Produktionsprozessen in der Industrie. Jeder Arbeitsschritt wird an einem anderen Ort erledigt. Das führt zu Verkehrsströmen, die wir dauerhaft nicht bewältigen können. Eine Verteuerung, z.B. durch die Anhebung der Autobahnmaut, würde regional Wirtschaftskreisläufe stärken und Verkehr vermeiden.

4. Keine Aushöhlung des Artenschutzes – Alle Wildtiere gehören zu Bayern! Volksbegehren Artenvielfalt und Renaturierung umsetzen

Welche Schwerpunkte setzen Sie im Bereich der biologischen Vielfalt?

Förderung des Ökologischen Landbaus, Verringerung des Pestizideinsatzes in der konventionellen Landwirtschaft.

Werden Sie sich für einen dritten bayerischen Nationalpark einsetzen?

Ja.

Welche Maßnahmen sehen Sie als geeignet an, um unter Beachtung des geltenden Artenschutzes Konflikte mit Weidetierhalter*innen, Teichwirten und Landnutzer*innen zu bereinigen?

Diese Konflikte sind hoch emotional und lassen sich wohl nie vollständig lösen. Hier werden beide Seiten ihre Standpunkte überdenken müssen. Es muss sowohl die Frage erlaubt sein ob Almwirtschaft, egal wie lange sie es schon gibt, überall wirklich sinnvoll ist. Wie auch die Frage nach wolfsfreien Gebieten. Wirtschaftliche Schäden müssen natürlich entschädigt werden, diese stehen aber in der Regel nicht im Vordergrund könne aber durchaus existenzgefährdend werden. Wer noch nie selbst Weidetiere gehalten hat, sollte denen die es tun, nicht sagen wie sie es machen sollen.

Wie stehen Sie der aktiven Wiedereinbürgerung des Luchses im Alpenraum / Spessart / Rhön / Frankenwald / Fichtelgebirge gegenüber?

Der Wiedereinbürgerung des Luchses stehe ich positiv gegenüber. Der Luchs gehört in unsere Wälder als Regulierer der allseits überhöhten Rehwildbestände.

5. Wälder in der Fläche erhalten und schonend bewirtschaften

Welche Maßnahmen sind erforderlich, um den Waldumbau angesichts der Anforderungen des Klimaschutzes und der Biodiversität zu fördern?

Wir brauchen mehr Meschen in der Forstwirtschaft um den Umbau zu bewältigen. Diese werden wir nur bekommen wenn die Einkommen die sich in der Forstwirtschaft erzielen lassen mit denen in anderen Bereichen mithalten können. Mit Holzpreisen wie vor fünfzig Jahren wird das nicht gehen. Es braucht fairere Preise für das hochwertige Produkt Holz.

Eine personell gut ausgestattete Forstverwaltung ist der zweite Baustein um den Waldumbau zu bewältigen.

Wie können die Wälder im öffentlichen Eigentum in einen natürlichen oder naturnahen Zustand versetzt werden?

Es stellt sich für mich die Frage wann ist ein Wald naturnah. Unsere Wälder sind Wirtschaftswälder und werden es bleiben, auch die in öffentlichen Eigentum. Es sollte in allen Wäldern aber einen gewissen Anteil von Flächen geben, die nicht genutzt werden, um es zu ermöglichen Bäume wirklich alt zu werden. Aufklärung, Beratung und Förderung ist hier nötig.

Angepasste Wildbestände sind notwendig, um eine Verjüngung bzw. einen zügigen Umbau der durch den Klimawandel gestressten Wälder zu ermöglichen. Die Schalenwildbestände bei

uns sind vielfach zu hoch. Wie kann Ihrer Meinung nach sichergestellt werden, dass in Revieren mit seit Jahren zu hohen Rehwildbeständen (Vegetationsgutachten!) entsprechende Abschüsse getätigt werden?

Diese Frage beschäftigt mich persönlich schon seit über vierzig Jahren. Nur wenn die Waldbesitzer, also die Inhaber des Jagdrechtes, erkennen welche Schäden ihnen durch den Wildverbis entstehen, werden sie sich gegenüber den Jägern durchsetzen. Das heißt, sich entweder neue Jagdpächter suchen oder die Sache selbst in die Hand nehmen und Eigenjagdreviere einrichten. In Fällen wo das alles nichts hilft müssen die Jagdbehörden von staatlicher Seite Jäger bestellen, die die Abschüsse tätigen.

6. Wasser ist Leben: Wasser in der Fläche halten, Gewässer schützen und zusammen mit ihren Auen und den Mooren renaturieren

Welche Schritte sind aus Ihrer Sicht zur Sicherung einer ortsnahen Trinkwasserversorgung notwendig?

Sanierung der oberflächennahen Grundwasserschichten. Verringerung von Pestizid und Düngemiteleintrag. Flächengebundene Tierhaltung. Weniger Flächenversiegelung. Wasserrückhalt in der Landschaft. Wiedervernässung von Feuchtgebieten.

Welche Maßnahmen sind erforderlich, dass die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie in Bayern fristgemäß bis 2027 erreicht werden?

Verringerung von Pestizid und Düngemiteleintrag. Flächengebundene Tierhaltung. Weniger Flächenversiegelung. Wasserrückhalt in der Landschaft. Wiedervernässung von Feuchtgebieten. Umsetzung von Gewässerentwicklungsplänen. Biber.

Welche Maßnahmen des Hochwasserschutzes halten Sie für erforderlich?

Hochwasserschutz muss in erster Linie in der Fläche erfolgen. Die Wasseraufnahmefähigkeit unser Böden und die Gliederung unserer Landschaft spielen hier eine entscheidende Rolle. Kleinräumige Landbewirtschaftung und natürliche Gewässerverläufe sind weiter Bestandteile eines natürlichen Hochwasserschutzes. In Besonders gefährdeten Bereiche sind technische Bauwerke wohl unumgänglich. Den Bau von Flutpoldern halte ich für falsch. Das dafür nötige Geld ist im natürlichen Hochwasserschutz besser angelegt.

Werden Sie Maßnahmen des naturnahen Hochwasserschutzes wie beispielsweise Dammrückverlegungen, Sicherung und Neuschaffung von Auwaldflächen, Entsiegelung von Flächen oder Rückbau von Drainagen und Entwässerungen unterstützen?

Ja, all diese Maßnahmen sind dringend notwendig.

7. Bayerns Heimatlandschaften bewahren, endlich konsequent Flächen sparen!

Welche konkreten Maßnahmen werden Sie bzw. Ihre Partei ergreifen, um die Flächenversiegelung in Bayern auf 5 ha pro Tag oder weniger zu beschränken?

Leerstandsregister für Gewerbeflächen. Nutzungsregister für Gewerbeflächen. Leerstandsregister für Wohnungen. Bedarfsnachweis bei Gewerbebauten. Nutzung von Bestehenden Gebäuden vor Neubau. Erhöhte Grundsteuer für Leerstände. Keine neue Straßen. Keine Verbreiterung von Autobahnen. Förderung von Mehrfamilienhäusern, verdichtetes Bauen.

Wird es mit Ihnen bzw. Ihrer Partei eine Verpflichtung zum Rückbau künftig leerstehender Logistikflächen/Einkaufsmärkte geben?

Ja, das muss genauso so geregelt werden wie beim Bau einer WKA, hier steht von Anfang an fest, dass ein Rückbau erfolgen muss. Das dafür nötige Geld ist in die Kalkulation einzubeziehen und nachzuweisen.

Welche Lösungen sehen Sie damit Flächen im Innenbereich genutzt werden können? Wie können Leerstände einer Nutzung zugeführt werden?

Solange im Innenbereich geeignete Flächen vorhanden sind dürfen keine neuen im Außenbereich ausgewiesen werden. Eine erhöhte Grundsteuer für Leerstände würde zusätzlichen Druck erzeugen.

8. Bayerns Landwirtschaft: bäuerlich, pestizid- und gentechnikfrei

Die Wachstumsrate müsste sich verdoppeln, um bis 2030 das Ziel 30 Prozent Öko-Landbau in Bayern zu erreichen. Welche konkreten Maßnahmen zur Förderung des Öko-Landbaus sind von Ihnen bzw. Ihrer Partei angedacht?

Dort wo der Staat für die Verpflegung zuständig ist, also in Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern, Altenheimen und Kantinen von Behörden und Ämtern ist die im Gesetz vorgesehene Quote von 30% Biolebensmitteln einzuhalten. Die Förderlinien im Kulap sind zu vereinfachen und die Förderung sind zu erhöhen. Allein bei der Gewässerreinigung erspart der Ökolandbau der Allgemeinheit nach Berechnungen des Helmholtz-Institutes über 800€ pro Hektar. Dieses Geld ist an die Bauern weiterzugeben.

Werden Sie sich für ein Verbot von Glyphosat, der leichtflüchtigen Herbizidwirkstoffe Pendimethalin und Prosulfocarb sowie der bienen- und wildbienengefährlichen Neonikotinoide einsetzen?

Ja, der Einsatz von synthetischen Pflanzenschutzmitteln ist nachweislich eine der größten Ursachen für das Artensterben.

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass in Bayern der Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen verboten bleibt? Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Kennzeichnungs- und Genehmigungspflichten bei der Gentechnik nicht aufgeweicht werden?

Ja, niemand braucht gentechnisch veränderte Pflanzen um die Menschheit mit Lebensmitteln zu versorgen. Multiresistente Unkräuter in Folge von massiven Gifteinsatz erschweren im Gegenteil die Produktion in der Landwirtschaft anstatt sie zu erleichtern. Abdriftschäden sind ein Riesenproblem in den USA. Der ökologische Landbau beweist jeden Tag weltweit, dass wir diesen Unsinn nicht brauchen. Die Kennzeichnungs- und Genehmigungspflicht müssen aufrechterhalten werden. Der Verbraucher hat ein Recht darauf zu erfahren was wo drin ist.

9. Starke Zivilgesellschaft

Werden Sie sich für das Absenken des Wahlalters auf 16 Jahre einsetzen?

langfristig ja, für die anstehende LTW nein, die jugendlichen müssen auf die Änderung des Wahlalters vorbereitet werden.

Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht erforderlich, um die Arbeit von Ehrenamtlichen besser zu unterstützen?

Viele wollen sich Ehrenamtlich betätigen scheuen aber oft die bürokratischen, steuerlichen und rechtlichen Anforderung. Hier sollte der Staat die Vereine aktiv unterstützen. Annerkennung und Wertschätzung durch Verwaltung und Politik sollten eine Selbstverständlichkeit sein.